

Presseinformation

10. Februar 2015

Oskar-von-Miller-Schule ist rechtlich selbstständige Berufliche Schule

Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz überreicht gemeinsam mit Stadträtin Anne Janz die Urkunde im Rahmen der ‚Woche der Bildung‘

Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz hat heute gemeinsam mit Kassels Stadträtin Anne Janz der Oskar-von-Miller-Schule die Urkunde zu ihrer Umwandlung in eine „Rechtlich selbstständige Berufliche Schule“ (RSBS) überreicht. „Ich freue mich wirklich sehr, heute in Kassel dem Schulleiter Günter Fuchs diese Urkunde überreichen zu dürfen. Sie ist wirklich etwas Besonderes“, erklärte Lorz. Die Oskar-von-Miller-Schule ist die erste RSBS in einer hessischen Großstadt. „‘Rechtlich selbstständige Berufliche Schule‘ ist aber natürlich kein Selbstzweck“, fuhr Lorz fort. „Hauptziel ist auch hier die Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität. Und dieser Schritt ist nun die konsequente Fortsetzung des Schulversuchs SV+, der die Schule in die Selbstständigkeit überführt hat.“ Der heutige Schulbesuch fand im Rahmen der ‚Woche der Bildung‘ der Hessischen Landesregierung statt.

Durch ihre Stellung als RSBS erhält die Oskar-von-Miller-Schule zusätzliche Zuständigkeiten, wie z.B. die Befugnis zur Personaleinstellung im Rahmen der erweiterten Zuweisung und die Entscheidungsbefugnis über Beförderungen nach A14 zur Unterstützung der Qualitätsentwicklungsziele. „Die neuen Befugnisse sind aber kein Anlass zur Sorge vor einem ‚allmächtigen‘ Schulleiter“, hob Lorz hervor. „Wir verfolgen hier als Land vielmehr ein gemeinsames Ziel mit der Kommune.“ Die Oskar-von-Miller-Schule habe sich als „Hochburg des selbstgesteuerten Lernens“ ohnedies bereits einen weit über Kassel hinausgreifenden Ruf erworben. Das individualisierte Lehren und Lernen, kompetenzorientierte Lernaufgaben und ein offenes Raumkonzept sind dabei wichtige Bausteine.

Das neueste internationale Schulentwicklungsprojekt heißt „LOVE VET – Lifelong outcome oriented Vocational Education and training through new teaching and learning culture“. Es umfasst die Schulung von Lehrenden und Auszubildenden, die mit

Berufsschülerinnen und -schülern arbeiten, sowohl in der Schule als auch in Unternehmen, damit sie ihre Lernenden besser zum Schulbesuch motivieren können. Ziel ist der Erwerb arbeitsmarktgerechter Kompetenzen verbunden mit einer entsprechenden Bescheinigung. Dieses Projekt ist besonders gut übertragbar in den Bereich der Fort- und Weiterbildung an einer RSBS.

„Nun gilt es, die Oskar-von-Miller-Schule auch in ihrer neuen Aufstellung in der Region Kassel zu verankern und sie perspektivisch in Verbindung mit dem Hessencampus als ein Zentrum des lebenslangen Lernens zu etablieren“, sagte der Kultusminister zum Abschluss. „Damit tragen wir auch zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes bei, denn die Schule leistet mit ihren diversen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten einen entscheidenden Beitrag zur Nachwuchskräfteversicherung in der Region.“

Hintergrund: Woche der Bildung

Vom 9. Februar bis 13. Februar 2015 besuchen die Ministerinnen und Minister der Hessischen Landesregierung Schulen in ganz Hessen. Sie informieren sich dabei sowohl über die Schwerpunkte der Stellenzuweisung – von Ganztags bis Deutschförderung – bis hin zu politischen Schwerpunkten wie dem Parallelangebot von G8- und G9-Klassen an Gymnasien oder die selbstständigen Schulen. Die Vielfalt der Schulen und Schulformen kommt dabei genauso zum Ausdruck wie die große Bandbreite der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern im hessischen Bildungssystem.

Die Landesregierung fühlt sich einer soliden Haushaltsführung verpflichtet, weiß jedoch zugleich auch um die Notwendigkeit von Zukunftsinvestitionen. „Wir halten die Schuldenbremse ein und werden nach 50 Jahren die erste Landesregierung sein, die keine neuen Schulden mehr aufnehmen wird“, betonte Lorz abschließend. Dennoch wolle und werde man auch klug investieren. „Ausgaben für Bildung und Wissenschaft sind Investitionen in die Zukunftsfähigkeit Hessens. Unser Engagement für kluge Köpfe sichert Innovationsfähigkeit, Arbeitsplätze und Wohlstand in den kommenden Jahren. Diese Leistungen entscheiden mit über die Zukunft unseres Landes.“